

Christi Himmelfahrt in PEUERBACH - 5 Tote - Mai 1729 - vor 295 Jahren.

Jedes Jahr feiern wir im Mai das Fest „ Christi Himmelfahrt “. Seit über 1600 Jahren soll in der Katholischen Kirche dieses Fest schon gefeiert werden, und es zählt zu einem der ältesten christlichen Feste. In vielen katholischen Pfarren wurden die drei vorhergehenden Tage als Bitttage eingeführt und es werden vielerorts Bittprozessionen abgehalten. Dabei wird um Fruchtbarkeit auf Flur und Feldern gebetet, und um Verhütung vor Unwettern, Hagel und Frost.

In allen Kirchen wird dieser Tag besonders gefeiert, und nach einer Prozession durch Felder und Wiesen, auch oft zu Kapellen, Bildstöcken, Altären oder Wegkreuzen, findet anschließend in der Kirche noch ein Festgottesdienst statt. So ist es auch in Peuerbach seit Menschengedenken bis heute der Brauch.

Und in der ländlichen Gegend, und auch in Peuerbach war es üblich, dass während des Festgottesdienstes symbolisch dargestellt wurde, wie Christus in den Himmel auffährt.

So wie die meisten alten Kirchen, haben auch wir in Peuerbach das sogenannte „ Heiligengeistloch “ im Kirchengewölbe am Plafond. Und um die „ Himmelfahrt Christi “ besonders anschaulich zu demonstrieren, wurde damals an diesem Tag eine Christusstatue mittels Seilen vom Mesner und seinen Helfern, vom Boden weg, in die Höhe und durch dieses Loch auf den Kirchendachboden gezogen.

Alle Gläubigen blickten natürlich dem Entschweben der Statue nach, und so mancher Aberglaube fand dabei auch seine Wahrsagung. Wenn sich die Seile beim Aufziehen drehten, und die Statue in eine gewisse Richtung schaute, sollten von dort im kommenden Jahr die Unwetter kommen.

Dieses Brauchtum wurde immer so durchgeführt, bis dann im Mai 1729 – also vor fast 300 Jahren, der Schicksalstag kam.

Wie seit Jahrzehnten oder Jahrhunderten der Brauch, begann man in der Mitte des Kirchenschiffes die Christusstatue hochzuziehen.



Diesmal drohten aber angeblich die Stricke zu reißen und man glaubte die Worte „ es brinnt “, anstatt „ es bricht “ von oben zu hören. Darauf entstand eine so große Panik in der vollbesetzten Kirche, und alle wollten zum südlichen Kirchentor auf den Marktplatz hinaus eilen. Es kam zu fürchterlichen Drängereien bei der Kirchentüre, wobei 5 Kirchenbesucher erdrückt wurden.

Im Sterbebuch der Stadtpfarre Peuerbach von 1692 - 1732 finden wir über die Personen folgende Einträge, nachdem erwähnt wird, dass diese Personen am

„ Heyl. aufarthtag ertruekh worden “.

Am 28. Mai wurden dann 4 Personen, und zwei Tage später die 5. Person am hiesigen Friedhof beerdigt. Es handelte sich dabei nur um männliche Personen.

May 28. Thomas Schneiderpaur Leinwöber : und Burger allhier, 70
dito. Jahr Alt.

ain Mess 3 f

Hanß Geörg deß Petter gschwendner von der Leithen . 18 .
Jahr Alt :

Nichil

Mathias Huember deß Huember Leinwöber in der Leithen,
ist Alt 16. Jahr

ain Mess 1 f 30 x

Anthoni, deß Franz Abraham Räthl, Gärtner und Inwoh-
ner zu Pruckh an der Ascha

Nichil

May 30 Sod: Zacharias Lehner Glaßer allhier, sein Sohn Petter, ist
an auf fart tag in der Kirchen ertruckht worden
ist Alt . 18 . Jahr,

ain Mess 2 f ---

Nicht lange darauf, wurde diese Zeremonie in unserer Gegend und Um-
gebung gänzlich eingestellt.